

Das "Haus der Endlösung" wird Dokumentationszentrum

In einer Villa in Berlin am Wannsee, in der am 20. Januar 1942 Nazi-Funktionäre die Vernichtung des europäischen Judentums beschlossen, will das "Internationale Dokumentationszentrum zur Erforschung des Nationalsozialismus und seiner Folgeerscheinungen" eine möglichst vollständige Kartell der Nazi-Verbrechen einrichten.

Die jetzt über viele Länder zerstreuten Archive und Akten sollen auf Mikrofilm aufgenommen werden. Nach dem exakten Material der Staatsanwaltschaften soll ausserdem eine umfassende Dokumentation über alle Nazi-Prozesse in der Bundesrepublik Deutschland zusammengetragen werden. Die noch bevorstehenden Prozesse will das Institut von dreissig bis vierzig Mitarbeitern beobachten lassen. Das Geld dafür hat eine ausländische Organisation zur Verfügung gestellt.

Der Initiator des Dokumentations-Zentrums, der 54jährige Publizist und Herausgeber von Quellenveröffentlichungen über den Nationalsozialismus, Joseph Wulf, unterstreicht, dass der Verein für seine Aufgaben nur Geld von privater Seite entgegennehmen werde. Von staatlichen Einrichtungen und Behörden will das Institut auch finanziell völlig unabhängig sein.

Eine Reihe international führender Persönlichkeiten hat ihre Mitwirkung zugesagt. An der Spitze der Liste steht der Philosoph Karl Jaspers als Vorsitzender des Kuratoriums, dem bereits jetzt führende Gelehrte aus Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Israel, Polen, der Schweiz und Lateinamerika angehören.

Mitglieder des Vereins sind bisher etwa 30 Gelehrte und Publizisten. Ehe das Institut, das im August dieses Jahres in das Vereinsregister eingetragen wurde, mit der Arbeit beginnen kann, muss noch die Frage der Unterbringung geklärt werden. Das "Haus der Endlösung" am Wannsee beherbergt derzeit noch ein Schullandheim, das der Berliner Bezirk Neukölln nicht aufgeben möchte.